

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 59 (1954-1955)
Heft: 16-17

Artikel: Im Thurgau
Autor: ME
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Thurgau

Es ist fast beschämend, eingestehen zu müssen, daß mir als Ostschiweizerin das Thurgi beinahe unbekannt war und daß ich zu den Eidgenossen resp. Eidgenossinnen zähle, die — wie es in der so hübsch ausgestatteten, uns mit auf den Weg gegebenen Schrift «Der Thurgau und die Thurgauer» heißt — ganz unklare Begriffe vom Kanton Thurgau haben. So fuhr ich mit großer Spannung von der bekannten Gallus-Stadt dem unbekannten Weinfelden zu.

Daß auch die Thurgauer stolz sind auf ihre Heimat, ist nicht zu verwundern, vor allem wenn man an einem so herrlichen Maientag durch die in voller Blüte stehende Landschaft fährt. Einzigartig schön ist's, wenn die zahlreichen Kirsch-, Birn- und Apfelbäume ihr Festgewand tragen, wenn der Duft des Flieders in der Luft liegt und der Frühling in seiner ganzen Pracht unsere Sinne umfangen hält.

Deshalb kostete es eine gewisse Überwindung, die Traktanden aufmerksam zu verfolgen, anstatt die neue Landschaft wandernd zu durchstreifen. Die Mitglieder der rührigen Sektion Thurgau haben es jedoch verstanden, die Arbeit in angenehmer Weise zu unterbrechen. Dies zeigte sich schon am Samstagabend, als sich der Zentralvorstand mit Mitgliedern der Sektion an der mit Blumen geschmückten Tafel zu einem gemütlichen Beisammensein traf. Das Thurgauerlied erklang, und einige launige Liedlein schilderten verschiedene «Steckenpferde» der Lehrerin auf dem Lande.

Die Delegiertenversammlung vom Sonntag wurde mit einer Kirchensonate von Mozart, dargeboten von einem kleinen Lehrerinnenorchester, eingeleitet. Den Verhandlungen, die unter der bewährten Leitung unserer Präsidentin, Elsa Reber, einen guten Verlauf nahmen, folgten als Vertreter der Behörden Herr Regierungsrat Dr. Reiber und der Präsident des Kanton-thurgauischen Lehrervereins, Herr Debrunner. Auch beim gemeinsamen Mittagessen hatten die Thurgauer Kolleginnen wieder für viel Schönes gesorgt. Reizende Frühlingsbuketts schmückten die Tische, nette Gaben, gespendet von verschiedenen Firmen des Kantons, lagen bereit; die Gemeinde Weinfelden stiftete das schöne Buch «Die Befreiung des Thurgaus». Kleine Mädchen und Buben, erstere in der hübschen, kleidsamen Thurgauertracht, erfreuten die Delegierten und Gäste mit einigen hübschen Liedern und Gedichtvorträgen, und auch aus den Worten der Präsidentin der Sektion Thurgau, Fräulein R. Lanz, ging hervor, daß wir willkommen waren im schönen Thurgauerland. Es war wirklich zu spüren, daß ein «guter Wind um den Lehrerinnenverein im Thurgau weht», wie die Präsidentin in ihren einleitenden Worten dies sagte. Nun möchten wir für all das Gebotene recht herzlich danken. Die Verbundenheit und das Gefühl der Zusammengehörigkeit sind in einer freundlichen, frohen Atmosphäre doppelt spürbar, und deshalb wird der Maientag in Weinfelden den Teilnehmerinnen in schönster Erinnerung bleiben.

ME